

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 117 (1984)  
**Heft:** 1

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nebenbei bemerkt...

Was einen guten Lehrer auszeichnet (die verständliche und gepflegte Sprache, die saubere Handschrift, das lebendige Vorlesen und Erzählen, die geschickte Tafelbenutzung, die Kunst der Gesprächsführung und Singeleitung) ist niemals allein dem Talent zuzuschreiben, sondern immer auch das Ergebnis zielbewusster ausdauernder Übung.

Wolfgang Kramp

## Bernischer Primarlehrerverein BPLV Kantonalvorstand

### Umfrage betreffend Pensen auf Frühjahr 1984

Verschiedene Sektionspräsidenten haben dem KV BPLV mitgeteilt, dass der Termin, 10. Dezember 1983 für die Lehrkräfte, und 7. Januar 1984 für die Sektionspräsidenten, zu kurz sei. In vielen Schulen wird das ganze Problem erst jetzt oder später an die Hand genommen. Der KV BPLV hat vollstes Verständnis für diese Situation und verschiebt die Termine wie folgt:

**Samstag, 4. Februar 1984:** Fragebogen der Lehrkräfte an die Sektionspräsidenten.

**Samstag, 25. Februar 1984:** Auswertung und alle Fragebogen (inklusive Bemerkungen) an den KV BPLV zuhanden des Präsidenten.

Dadurch dürften wir auch den Sportwocheterminen Rechnung getragen haben. Besten Dank für die Mitarbeit.

\* \* \*

### Schwierigkeiten und Probleme im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Lektionentafel und dem neuen Lehrplan

Das Echo zum erwähnten Problemkreis ist recht vielfältig. Aus den verschiedenen Sektionen kommen Bemerkungen und Einwände an den KV BPLV.

Stellvertretend für alle Rückmeldungen erwähnen wir hier die Punkte der Sektion Bern-Stadt BPLV, welche an Konferenzen in verschiedenen Schulhäusern besprochen wurden. Wir danken in diesem Zusammenhang dieser Sektion für ihre Aktivitäten innerhalb des BPLV und für ihren Einsatz für die Bernische Primarschule. Die Bemerkungen zeigen das ganze Spektrum der gegenwärtigen Diskussionen in der bernischen Primarlehrerschaft.

- **Vollwertigkeit des Lehrerpapents:** Dieses gilt als Ausweis für die Erteilung aller in der Ausbildung berücksichtigten Fächer.
- **Ausweisobligatorium für bestimmte Wahlfächer:** Dieses **Obligatorium steht im Widerspruch zur Anerkennung des vollwertigen Lehrerpapentes.** Die damit

**verbundene Lohnreduktion bei Fehlen des Ausweises ist deshalb ungerecht und muss verschwinden.** Abschaffung des Ausweisobligatoriums.

- **Vollpensum:** Jede definitiv gewählte Klassenlehrkraft sollte an der eigenen Klasse ein Vollpensum unterrichten können.
- **Senkung der Pflichtlektionenzahl:** Die Senkung der Pflichtlektionenzahl für das Erreichen eines Vollpensums – einschliesslich der Konsequenzen betreffend BLVK – muss unter den gegebenen Umständen ernsthaft gefordert werden.
- **TP-Lehrkräfte:** Die Situation vieler TP-Lehrkräfte ist auf die Dauer unhaltbar; Anstellungsbedingungen, Zumutbarkeit in der Zusammenstellung der Pensen und des Fächerspektrums, aber auch in der Klassenzuteilung und den Unterrichtszeiten.
- **Werken:** Die Ausführungsbestimmungen geben Probleme auf. Es sind sofort die zusätzlichen finanziellen Mittel für dieses Fach bereitzustellen.
- **Fortbildung/Finanzen:** Die bernische Lehrerschaft wünscht die Fortführung und den Ausbau der freiwilligen Fortbildung. Die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel müssen bereitgestellt werden.
- **Schüler-Lehrer-Situation:** Die «stille» Abschaffung des Klassenlehrerprinzips, namentlich auf der Oberstufe, stimmt bedenklich. *Welches sind die Konsequenzen?*

Der KV BPLV nimmt gerne weitere Bemerkungen entgegen und ist auch froh, wenn einzelne Sektionen BPLV das Berner Schulblatt dazu verwenden, gewisse Punkte und Probleme der bernischen Primarschule aufzuzeigen. Weitere Beiträge an den KV BPLV nimmt entgegen: *Armin Schütz, Oberburgstrasse 42, 3400 Burgdorf.*

## Inhalt – Sommaire

Nebenbei bemerkt...	I
Bernischer Primarlehrerverein BPLV	I
Bitte beachten Sie...	2
Bernischer Gymnasiallehrerverein	2
Eine Vereinigung mausert sich	4
Cerebralgelähmte unter uns	4
Steinzeitliches Werken in Bern	4
Historischer Verein des Kantons Bern	4
Geschichte und Politwissenschaft	5
Classes de perfectionnement de Bienne, Moutier et Saint-Imier	5
Centre de perfectionnement du corps enseignant	6
Laurent Schori (1937-1983)	7
Histoire et science politique	8
Nous attirons votre attention...	8
Mitteilungen des Sekretariates	8
Communications du Secrétariat	8
In eigener Sache	II
Dates de parution de l'«Ecole bernoise»	II
Inhaltsverzeichnis 1983	I-V
Table des matières 1983	I-V



Wir danken allen Primarlehrkräften, welche sich Gedanken über die Zukunft unseres Schultyps machen, und sich bemühen, am Ansehen unserer Primarschule zu arbeiten.

Namens des KV BPLV

Der Präsident:

Armin Schütz, 3400 Burgdorf

## Bitte beachten Sie...

die Mitteilungen der Redaktion am Schluss dieser Nummer.

Danke schön!

Christian Jaberg

## Bernischer Gymnasiallehrerverein

### Tätigkeitsbericht 1983

über die Arbeit des Vorstandes, erstattet durch den Präsidenten an der Delegiertenversammlung vom 2. November 1983 in Biel.

#### 1 Der Verein

##### 1.1 Mitglieder

Am 1. Oktober 1983 zählte der BGV 431 Mitglieder. An der Delegiertenversammlung 1983 können 28 neue Mitglieder aufgenommen werden. Neuer Bestand: 459 Mitglieder.

##### 1.2 Vorstand

###### 1.2.1 Zusammensetzung

Siehe die Liste der Vorstandsmitglieder. Auf Ende des Vereinsjahres 1983 haben wir zwei Rücktritte zu verzeichnen: Kurt Meister, Mitglied des Vorstandes seit 1976, seit 1981 als Sekretär, und Dr. Roland Begert, Mitglied des Vorstandes und Kassier seit 1979. Wir verdanken den langjährigen Einsitz der beiden Kollegen ganz herzlich, besonders auch ihren zusätzlichen Einsatz in Chargen, die nicht immer ganz einfach sind und die sie mit grösster Sorgfalt betreut haben.

###### 1.2.2 Das weitere Umfeld des Vorstandes

Der BGV hat eine stattliche Zahl von Mitgliedern als Delegierte in *Kommissionen, Arbeitsgruppen, Fachausschüssen* usw. Vorstand und Delegierte pflegten Beziehungen zum Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) und zum Bernischen Lehrerverein (BLV) sowie zu Behörden und Öffentlichkeit. Hervorzuheben ist zudem die gute Mitarbeit zahlreicher *Fachschaften* des BGV.

###### 1.2.3 Sitzungen

Seit der Delegiertenversammlung 1982 hat der Vorstand vier halbtägige Sitzungen und zahlreiche Einzelgespräche durchgeführt. Die Mitglieder des BGV wurden durch die Orientierungsblätter, welche als Mitteilungen aus dem Vorstand auch im Berner Schulblatt erschienen sind, laufend über die Vorstandsgeschäfte orientiert. Deshalb wird hier auf eine ausführliche Darstellung von Einzelheiten verzichtet. Nachstehend soll lediglich ein knapper Überblick über die behandelten Geschäfte gegeben werden.

#### 2 Beteiligung an Vernehmlassungsverfahren

##### 2.1 Neuregelung der Altersentlastung

Der Vorstand setzte sich geschlossen für eine Lösung ein, die verhindern soll, dass Lehrer mit Teilpensen die Altersentlastung vollständig verlieren. Die Erziehungsdirektion hat sich unterdessen bereit erklärt, das Anliegen zu unterstützen, doch steht ein Entscheid der Finanzdirektion noch aus.

##### 2.2 Staatliche Schulaufsicht

Der Vorstand hat sich entschlossen und sehr entschieden gegen die Errichtung eines Inspektorates für die höheren Mittelschulen ausgesprochen.

##### 2.3 Langzeitgymnasien

Ausgelöst durch eine Resolution des VSG zugunsten der Erhaltung der Gymnasien mit Unterbau, unter anderen auch ganz direkt an die Adresse der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, wurde der Bernische Lehrerverein beauftragt, in Ergänzung zur letztjährigen Vernehmlassung zur Gesamtkonzeption der Bildungsgesetzgebung zur Frage «gebrochener oder ungebrochener Bildungsgang zur Matur?» noch einmal Stellung zu nehmen. Das Ergebnis ist deshalb sehr unbefriedigend, weil sich ausser den direkt betroffenen Stufenorganisationen BGV und Mittellehrerverein (BMV) im BLV niemand der Mühe unterzogen hat, die Frage neu zu überdenken und namentlich auch die gesamtschweizerischen Tendenzen zur Kenntnis zu nehmen. Statt dessen hält die Mehrheit des Kantonalvorstandes des BLV an der einseitigen Befürwortung des gebrochenen Bildungsganges fest und damit an der eingeplanten Überalterung der Maturanden. Man ist im BLV offensichtlich nicht bereit zu anerkennen, wie flexibel unsere Haltung ist: dass wir für ein Nebeneinander von gebrochenem und ungebrochenem Bildungsgang zur Matur eintreten und damit eine angemessene Vielfalt von Strukturen einer Einheitslösung vorziehen. Eine flexiblere Haltung zeichnet sich bei zwei der drei Regierungsparteien und unter Umständen auch innerhalb der Erziehungsdirektion ab.

##### 2.4 Freiwillige Reduktion des Unterrichtspensums

Aufgrund einer Eingabe der Lehrer der Sekundarschule Moutier kann der Vorstand des BGV zur Zeit Stellung nehmen zu dieser Frage. Eine erste Aussprache ergab Zustimmung zu einer grosszügigeren Regelung, die es erlauben würde, Teilpensen mit grösserer Sicherheit zu verbinden. Siehe auch 3.4.

#### 3 Die Situation auf dem Stellenmarkt für Inhaber des Gymnasiallehrerpatentes / Anstellungsbedingungen

##### 3.1 Besoldungsfragen

Zur Altersentlastung siehe 2.1. Betreffend der sogenannten Drittelsregelung ist noch keine Lösung in Sicht. Eine neue Eingabe ist in Vorbereitung, siehe 3.4.

##### 3.2 Klassengrössen

Aufgrund einer weiteren Umfrage stellen wir einmal mehr fest, dass es an den Gymnasien, vorab in den Quartan und Tertien, im Vergleich zu anderen postobligatorischen Schulen noch Klassen gibt mit mehr als 24 Schülern. Wir hoffen, dass dies ab Frühjahr 1984 nicht mehr vorkommen wird. Siehe auch 3.4.

##### 3.3 Sparpolitik des Regierungsrates des Kantons Bern

Der Vorstand des BGV unterstützt den Kampf des BLV gegen die mit uns nicht abgesprochenen Sparbeschlüsse

des Regierungsrates. (Klassenschliessungen, Kürzung der freiwilligen Fortbildung, Sistierung der bezahlten Fortbildungsurlaube, Kürzung der Stipendien usw.) Für die DV 1983 wird die Verabschiedung einer Resolution zuhanden der Öffentlichkeit beantragt.

#### 3.4 Umfrage bei den teilzeitbeschäftigten Gymnasiallehrern

Das Ergebnis der in diesem Sommer und Herbst durchgeführten Umfrage zeigt, dass der Stellenmarkt für Gymnasiallehrer fast vollständig ausgetrocknet ist und teilzeitbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen – solche die freiwillig in diesem Status sind und die vielen (nur zum Teil erfassten), die keine andere Wahl haben – eine zum Teil beträchtliche Benachteiligung in Kauf nehmen müssen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, aufgrund der Ergebnisse dieser Umfrage zuhanden des BLV beziehungsweise der Erziehungsdirektion eine Eingabe auszuarbeiten, die unter anderem die Neuregelung der Altersentlastung, eine Wiedererwägung des Abbaus von Entlastungslektionen im Bereich der Schulleitung, eine Neuregelung der Drittelsklausel, die Sicherheit von Teilpensen, die Umwandlung langfristiger Stellvertretungen in provisorische Stellen, den Abbau der Pflichtpensen und kleinere Klassenbestände fordert. Auch zusammen mit der Kantonalen Rektorenkonferenz soll mit Bezug auf diese und andere Anliegen, die sich aus der Umfrage ergeben, nach Lösungen gesucht werden. Solidarität wird aber auch je länger je mehr von möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen mit definitivem Vollpensum erforderlich sein (Zurückhaltung mit Zusatzlektionen, freiwilliger Abbau auf ein Teilpensum, allenfalls vorzeitige Pensionierung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, Bemühung um bezahlten Fortbildungsurlaub).

#### 4 Neue Statuten des BGV

Die im letzten Jahr verarbeiteten und verabschiedeten Statuten sind in der Urabstimmung vom Februar 1983 mit grossem Mehr genehmigt und auch durch den Kantonalvorstand des BLV gebilligt worden, so dass sie wie vorgesehen auf den 1. April 1983 in Kraft treten konnten.

#### 5 Mitarbeit als Kantonalsektion im VSG

Diese hielt sich im vergangenen Jahr im üblichen Rahmen und konzentrierte sich zudem auf den Einsatz zugunsten einer MAV-Reform, welche den ungebrochenen Bildungsgang zur Matur neben dem gebrochenen sicherstellt (siehe 2.3) und die in den letzten Jahren eingeführten Oberstufenreformen zahlreicher Gymnasien nicht verschüttet.

#### 6 Oberstufenreformen an bernischen Gymnasien und Strukturfragen im bernischen Schulwesen

Siehe auch 2.3 und 5. Der Versuch einer Teilrevision der Verordnung über die ordentlichen Maturitätsprüfungen an den Gymnasien des Kantons Bern ist vorläufig gescheitert. Über das weitere Vorgehen in Sachen Gesamtrevision des bernischen Bildungswesens ist noch nichts entschieden. Die Behandlung im Grossen Rat ist für anfangs 1984 vorgesehen.

Abschliessend möchte ich allen Mitgliedern des BGV und ganz besonders dem Vorstand herzlich danken für das Vertrauen und die Unterstützung, die Sie mir während meines dritten Amtsjahres gewährleistet haben.

\* \* \*

#### Tätigkeitsprogramm 1984

- 1 Beteiligung an Vernehmlassungsverfahren
- 2 Mitarbeit als Kantonalsektion im Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer
- 3 Einsatz zur Verbesserung des Stellenmarktes für Inhaber des Gymnasiallehrerpatentes:
  - 3.1 durch Aufklärung zugunsten solidarischer Massnahmen wie
    - Zurückhaltung bei der Beanspruchung von Zusatzlektionen
    - freiwillige Reduktion des Pensums auf eigene Kosten
    - freiwillige unbezahlte Fortbildungs- und Forschungsurlaube
    - vermehrte Beanspruchung der freiwilligen vorzeitigen Pensionierung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten (bis drei Jahre)
  - 3.2 durch in erster Linie pädagogisch begründete Massnahmen wie
    - kleinere Klassenbestände
    - bezahlte Fortbildungsurlaube (längerfristig: «Sabbatjahr»)
    - bessere Entlastung für Aufgaben im Rahmen der Schule (Poollektionen)
  - 3.3 durch Eingaben zur Verbesserung verfassungsrechtlich und gesetzlich nicht genügend abgestützter Verordnungen und Weisungen wie jene betreffend die
    - Arbeitsplatz-Sicherheit für Lehrer mit Teilpensen (besser abgestufte Garantie für Teilpensen)
    - Drittelsklausel (Sekundarlehrer Besoldung für Pensenanteile auf der Unterstufe von über einem Drittel)
    - Altersentlastung (Gleichstellung der Lehrer mit Teilpensen)
    - Stellvertreter Ansätze (Umwandlung langfristiger Stellvertretungen in provisorische Stellen)
    - Besoldung für Unterricht in kleinen Gruppen (Gleichstellung der Lehrer mit Teilpensen)
  - 3.4 durch in erster Linie gewerkschaftlich begründete Massnahmen wie
    - Reduktion der Pflichtlektionen für die Lehrer an der gymnasialen Unter- und Oberstufe
    - besseren Ausgleich der Pensenschwankungen bei der Lehrerversicherungskasse
- 4 Förderung der Fort- und Weiterbildung der Gymnasiallehrer im Kanton Bern
- 5 Förderung der allgemeinen Lehrerfortbildung und der Erwachsenenbildung
- 6 Unterstützung der Oberstufenreformen an den bernischen Gymnasien und Orientierung über andere Gymnasialreformen im In- und Ausland
- 7 Einflussnahme auf die Gesamtkonzeption Bildungsgesetzgebung (Dauer der Oberstufe des Gymnasiums, Verhältnis Oberstufe/Unterstufe des Gymnasiums, Gymnasiumsgesetz)

Der Präsident des BGV:

Dr. Arthur Reber, 2503 Biel



## Eine Vereinigung mausert sich

Am Samstag, dem 3. Dezember 1983 fand in den Räumlichkeiten des Staatlichen Seminars Biel die jährliche Hauptversammlung der «Ehemaligen des Seminars Biel» statt. Die Hauptversammlung war eingebettet in den «Ehemaligentag», einen Tag, der die einstigen Schülerinnen und Schüler des Seminars für kurze Zeit wieder einmal zusammenführen sollte.

Eine eigenwillige und anregende Darbietung der Kindergärtnerinnen-Theatergruppe, geleitet von Frau Schweizer, eröffnete den Ehemaligentag, zu welchem etwa 80 Teilnehmer erschienen waren. Zur anschliessenden Hauptversammlung stiessen auch noch drei Seminarlehrer, die bei Kaffee und Guetzli sofort Kontakt zu «ihren» Ehemaligen fanden.

Die Geschäfte wurden zur Freude des neuen Vorstandes rege diskutiert. *Nach einer kleinen Änderung der neuen Statuten wurde die Umwandlung von der Vereinigung zum Verein ohne Gegenstimme beschlossen.* Konsequenzen dieser Umwandlung sind:

- eine sparsamere Organisation;
- die rechtliche Möglichkeit, einen Fonds zur Unterstützung wenig bemittelter Seminaristinnen und Seminaristen zu eröffnen;
- die Vereinsmitglieder direkt anschreiben zu können.

Zudem erhofft sich der Vorstand, durch die direkte Vereinsmitgliedschaft das Interesse zu fördern und zur Teilnahme an den Darbietungen des Ehemaligentags besser anregen zu können. Der jährliche Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 10.— festgesetzt. Die Versammlung beschloss die Mitgliedschaft der Ehemaligen von Biel zum Dachverband aller Ehemaligenvereinigungen des Kantons Bern.

Herzlicher Dank geht an das scheidende Vorstandsmitglied Frau Engel-Iseli, für sie wurde mit überwältigendem Mehr Frau Ruth Kuhn gewählt. Nach anderthalbstündiger Sitzung konnte die Hauptversammlung geschlossen werden.

Das Abendprogramm bestritt das bekannte Clownpaar «Illi + Olli». Was die beiden den leider nicht so zahlreich erschienen, aber ein wunderbares Publikum bildenden Zuschauern boten, war wirklich einmalig. Die artistischen Einlagen, wie zum Beispiel das Balancieren und zugleich Handorgelspielen zuoberst auf einer Leiter oder das Jonglieren mit einem Einkaufskorb, einer Flasche und Tellern gleichzeitig, verblüfften jeweils und ergänzten das von Musik, Pantomime und eben Humor lebende Schauspiel. Keine Minute verstrich ohne Höhepunkt. Es faszinierte, wie Olli mit einem Geigenbogen einer gewöhnlichen Säge die Melodie eines Wiegenliedes entlockte. Am Schluss, nach einem anhaltenden intensiven Applaus, schauten einige Zuschauer auf die Uhr und bemerkten erstaunt, dass tatsächlich zwei Stunden verstrichen waren.

Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Ehemalige dem Verein beitreten, damit auch weiterhin ein hochklassiger Ehemaligentag organisiert werden kann.

Hermann Grünert, 3294 Büren an der Aare

## Cerebralgelähmte unter uns

Fotoausstellung in der Schulwarte Bern am Helvetiaplatz,

Dienstag, 10. Januar 1984, 14 Uhr bis

Donnerstag, 26. Januar 1984, 17 Uhr

Eine Ausstellung, die durch Gegenüberstellung von Problemen und Lösungsmöglichkeiten dem Betrachter die immer noch mangelhafte *Integration der Behinderten* in unserer Gesellschaft vor Augen führen will. Die vielen Aufnahmen des bekannten Berner Fotografen Fernand Rausser regen zum Nachdenken an.

Normale Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 7.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, freier Eintritt.

Die Schweizerische Stiftung für das cerebrall gelähmte Kind lädt Sie herzlich zum Besuch ein.



## Steinzeitliches Werken in Bern

Um die Urgeschichte lebendig zu gestalten, hat die Galerie Dreispitz (Fritz Waldmann, Thunstetten) im

Keller Postgasse 56, Bern (unterhalb Rathaus) vom 7. November 1983 bis 4. Februar 1984

eine steinzeitliche Werkstatt eingerichtet.

Sie haben die Möglichkeit folgende Gegenstände herzustellen:

- Steinbeil schleifen (ein Beil aus Serpentin) Fr. 4.—
- Speerspitze aus Knochen schleifen } zwei
- Pfeilspitze aus Knochen schleifen } Sachen Fr. 4.—
- Nadel aus Knochen schleifen }
- Getreidekörner auf Steinen zu Mehl vermahlen für ein Brot Fr. 4.—
- Steinzeitliches Brot herstellen, formen und backen mit Zutaten + Fr. 3.—
- Flachs brechen und hächeln (ein Bündeli) Fr. 4.—

Der Werkunterricht dauert einen halben Tag. Am Morgen oder am Nachmittag.

Telefonische Anmeldung: 031 21 17 36. Wenn keine Antwort: 063 43 14 47.

Die Kinder können an den schulfreien Nachmittagen bei mir werken.

Ab 13. Februar 1984 Führungen und Werken wieder in Thunstetten.



## Historischer Verein des Kantons Bern

Vorträge nach Neujahr 1984

im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek, Münsterergasse 63 (Westeingang), Bern, jeweils am Freitag um 20 Uhr. Eintritt frei.

13. Januar

Ueli Bellwald, Bern: *Der Zytglogge. Baugeschichtliche Ergebnisse der Restauration 1981–1983 (mit Lichtbildern)*

27. Januar

Professor Paul Zinsli, Bern: *Hans Ardiser, ein volkstümlicher Malerpoet an der Wende des 16. Jahrhunderts (mit Lichtbildern)*

10. Februar

PD Dr. Georg Germann, Bern: *Der Hof des Erlacherhofs (mit Lichtbildern)*

24. Februar

Professor Pio Caroni, Bern: *Die verspätete Rechtseinheit. Zum Auseinandergehen von Privatrecht und Wirtschaft zwischen 1862 und 1912*

9. März

Professor Hans Michel, Universität Bern: *Episoden aus 500 Jahren bernischer Bibliotheksgeschichte*

Ausserhalb des Zyklus:

17. Februar

PD Dr. Werner E. Stöckli, Bern: *Die jungsteinzeitlichen Dörfer von Twann (4. Jahrhundert v. Chr.)*. Führung durch die Sonderausstellung in der *Berner Schulwarte*, Helvetiaplatz 2

Kurssekretariat BLV

## Geschichte und Politikwissenschaft

Die Referenten der HISPO/Association d'histoire et de science politique sprechen langsam und deutlich, so dass Lehrer, Seminaristen und Gymnasiasten deutscher Muttersprache leicht verstehen. Die Diskussion erfolgt deutsch und französisch. **Münstergasse 63, Beginn jeweils 20 Uhr. Eintritt gratis.**

16 janvier 1984: *M. Ernest Weibel*, professeur d'Université, Neuchâtel

«Charles de Gaulle, l'homme, sa doctrine, son activité»

30 janvier 1984: *M. Georges Redard*, professeur d'Université, Berne

«Aspects de l'histoire d'Afghanistan»

20 février 1984: *M. Guy-Olivier Segond*, conseiller administratif, Genève

«Crise – chances de la jeunesse d'aujourd'hui?»

26 mars 1984: *M. Pierre Aubert*, conseiller fédéral, Berne  
«La Suisse et les organisations internationales»

Louis Burgener, 3012 Bern

## L'Ecole bernoise

### Classes de perfectionnement de Bienne, Moutier et Saint-Imier

#### But

Ces classes offrent aux bons élèves primaires, capables et désireux d'acquérir une formation, les connaissances et aptitudes pouvant leur permettre d'envisager une formation professionnelle plus poussée ou, exceptionnellement, d'entrer dans une école moyenne supérieure, et cela au cours d'une dixième année scolaire facultative et gratuite.

#### Plan d'études

- Branches obligatoires*: français et correspondance, allemand, mathématique, histoire et éducation civique, géographie et économie, dessin, éducation physique.
- Branches à option*: anglais ou italien, dessin technique, algèbre, géométrie, sciences, allemand, français.

#### Remarques

Le programme est souple, adapté aux besoins des élèves et individualisé dans la mesure du possible. L'horaire comprend 32 leçons hebdomadaires au minimum, 36 au maximum.

Une large information professionnelle est donnée dans le cadre de l'enseignement: dossiers, visites, stages, entretiens avec l'office OSP.

#### Conditions d'admission

- Avoir suivi normalement les neuf années d'école obligatoire.
- Avoir obtenu de bonnes notes en 9<sup>e</sup> année scolaire.

- Avoir la ferme intention de se perfectionner en vue de la réussite de divers examens d'admission.
- Chaque candidat sera soumis à un examen d'entrée.

#### Bourses

Les élèves peuvent obtenir des formules de demande de bourse auprès du maître de classe, au début de l'année scolaire.

#### Délais d'inscription et examens

Pour des raisons d'organisation propres à la région bernoise, les responsables sont obligés de mettre sur pied deux sessions d'examen à des dates différentes, à savoir:

- Bienne*: délai d'inscription le 9 mars 1984; examen d'admission le lundi 26 mars 1984.
- Moutier et Saint-Imier*: délai d'inscription le 1<sup>er</sup> mai 1984; examen d'admission le mardi 15 mai 1984.

Les candidats inscrits à Bienne ne peuvent pas s'inscrire également à Moutier ou Saint-Imier. Les deux examens porteront sur les mêmes sujets et seront d'une difficulté équivalente. Les barèmes de corrections seront identiques.

#### Renseignements et formules d'inscription

*Bienne*: Jean-Pierre Boinay, école du Sahligut, chemin du Chasseur 1, 2500 Bienne (téléphone 032 41 48 88).

*Moutier*: Jean Heyer, rue des Ceuches 61, 2740 Moutier (téléphone 032 93 40 04).

*Saint-Imier*: Jacques Paroz, rue Agassiz 12, 2610 Saint-Imier (téléphone 039 41 21 62).

Au nom des responsables: J. Paroz



# Centre de perfectionnement du corps enseignant

## Cours et manifestations du mois de février 1984

1.14.1

*Education visuelle et manuelle.* M. J.-R. Moeschler, responsable du secteur «Education visuelle et manuelle. Activités créatrices. CIRCE II» et collaborateurs. – En février, lieu à fixer (une semaine).

4.4.14

*Français.* MM. J.-M. Adatte et P.-A. Chopard et plusieurs collaborateurs. – Les 8 février, 14 février, 6 et 20 mars, 22 mai et 13 juin, à Sonceboz.

4.4.15

*Français.* MM. J.-M. Adatte et P.-A. Chopard et plusieurs collaborateurs. – Les 8 février, 14 février, 6 et 20 mars, 22 mai et 13 juin à Sonceboz.

4.11.3

*Education visuelle et manuelle – Recyclage 6<sup>e</sup>. Travaux manuels.* MM. B. Lehmann, Tramelan, et J. Prongué, La Neuveville. – Les 1<sup>er</sup> février, 28 mars, 16 mai et 20 juin à Malleray, La Tanne.

4.11.4

*Education visuelle et manuelle – Recyclage 6<sup>e</sup>. Travaux manuels.* MM. B. Lehmann, Tramelan, et J. Prongué, La Neuveville. – Les 8 février, 4 avril, 23 mai et 27 juin à Malleray, La Tanne.

4.11.7

*Education visuelle et manuelle – Recyclage 6<sup>e</sup>. Travaux à l'aiguille.* M<sup>mes</sup> E. Rust, J. Gauthier, D. Voirol, Bienne, et F. Calame, Courtelary. – Les 1<sup>er</sup> février, 28 mars, 16 mai et 20 juin à Malleray, Bienne.

4.11.8

*Education visuelle et manuelle – Recyclage 6<sup>e</sup>. Travaux à l'aiguille.* M<sup>mes</sup> E. Rust, J. Gauthier, D. Voirol, Bienne, et F. Calame, Courtelary. – Les 8 février, 4 avril, 23 mai et 27 juin à Malleray, Bienne.

4.11.11

*Education visuelle et manuelle – Recyclage 6<sup>e</sup>. Education artistique.* MM. J.-R. Moeschler, Malleray, et Y. Voirol, Lajoux. – Les 1<sup>er</sup> février, 28 mars, 16 mai et 20 juin à Malleray, Corgémont.

4.11.12

*Education visuelle et manuelle – Recyclage 6<sup>e</sup>. Education artistique.* MM. J.-R. Moeschler, Malleray, et Y. Voirol, Lajoux. – Les 8 février, 4 avril, 23 mai et 27 juin à Malleray, Corgémont.

5.3.1

*Réactions de l'enseignant(e) par rapport aux troubles de comportement chez l'enfant et par rapport à la famille (AMEEJB).* Docteur Torriani, Brügg. Les 22, 29 février et 7, 14 mars à Bienne.

5.14.3

*Un autre regard sur l'enfant difficile.* M<sup>me</sup> Janine Pavillon, Täuffelen. – Les mercredis 8, 15, 22, 29 février, 7 et 14 mars, à Bienne.

5.22

*Journées de réflexion (ASA).* M. A. Schwab, Orvin. – 7 février, 10 mai, 28 août et 29 novembre à Moutier.

5.25

*Hypothèse sur le langage écrit chez des enfants d'âge préscolaire (SOB).* M<sup>me</sup> Suzanne Humbert, Saint-Blaise. – En février, à Bienne (un jour).

5.27

*Plan d'études: jardinage (USPM JB BR).* M. Emile Uhlmann, Tramelan. – Les 8 et 15 février, à Tramelan.

5.28

*Plan d'études: Les économies d'énergie (USPM JB BR).* M<sup>me</sup> Monique Minguet, Dasles (France). – Les 25 février et 3, 17, 24 mars à Moutier.

5.37

*Connaissance du domaine de la couleur (ACBMO).* M. Daniel Wyss, Bienne. – Les 1<sup>er</sup>, 8, 15, 28 février, 7, 14 et 21 mars. Lieu à fixer.

5.54.2

*Langue et littérature grecques.* M. R. Flückiger, Porrentruy. – Dès février à Moutier, Ecole secondaire.

5.54.3

*«Les antiques éternels».* M. Georges Steiner, professeur aux Universités de Genève et Cambridge. – Le 10 février au Gymnase français à Bienne.

5.57.2

*Géologie élémentaire.* M. Michel Monbaron, La Neuveville. – Les 8, 15, 22, 29 février, 7, 14 et 21 mars et trois fois un jour en septembre. – Partie pratique: Moutier ou Bienne. Excursions: diverses régions.

5.66.5

*Le travail.* M. E. Berger, inspecteur des écoles professionnelles, Berne. – Les 29 février, 7, 14, 21 et 28 mars à Bienne.

5.77

*Groupe de travail: français.* Responsables de l'enseignement du français. – Dès février. Lieu selon planification particulière.

5.102.11

*Ski de fond (IEP).* M. Chaignat et un collaborateur. – 4 et 5 février à Mont-Soleil.

5.107.1

*Atelier de chansons et construction d'instruments de percussion.* M. Gaby Marchand, Fribourg. – Dès le 4 février à Bienne.

5.110.1

*Masques et expression corporelle.* M<sup>lle</sup> C. Margraitner, La Chaux-de-Fonds. – Dès le 6 février à Bienne.

5.110.2

*Poterie, modelage et tournage.* M<sup>lle</sup> Lise Delafontaine, Bienne. – Dès le 7 février à Bienne, poterie de la rue Haute 10.

7.1.1

*Approche des œuvres d'art.* M<sup>me</sup> C. Moeschler-Wahli, Bienne, et collaborateurs. – Dès février.

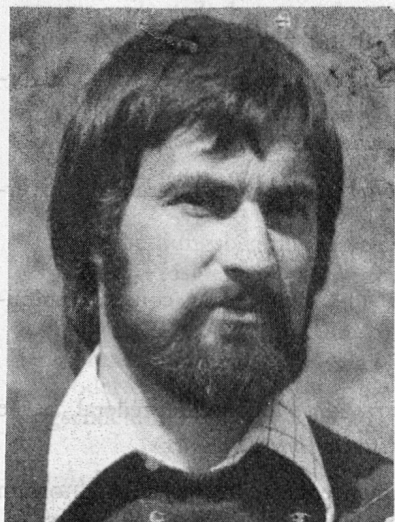
9.4

*Echanges d'expériences.* M. Laurent Muehlethaler, Moutier. – Dès février à Tavannes, Ecole primaire, salle des maîtres.

Le directeur: W. Jeanneret

## Laurent Schori (1937-1983)

Le dimanche 6 novembre 1983, nous apprenions avec consternation le décès de Laurent Schori, maître de mathématique à l'Ecole secondaire de Malleray. Ses proches, ses amis, ses collègues le savaient, certes, gravement atteint dans sa santé par le mal qui l'avait assailli, il y a moins de deux ans, mais nul n'imaginait une issue aussi précipitée.



Laurent Schori était né le 20 février 1937, à Pontenet, où il suivit ses classes primaires avant de fréquenter l'Ecole secondaire de Tavannes. Entré à l'Ecole normale de Porrentruy, il en sortait quatre ans plus tard avec le brevet d'instituteur pour être nommé dans son village natal, où il enseigna deux années durant. Suivant son goût pour les sciences et les mathématiques, il entreprit alors des études de maître secondaire à l'Université de Neuchâtel, et en 1960 il était agréé à l'Ecole secondaire de Malleray.

Optimiste, efficace et discret, Laurent Schori sut d'emblée s'engager pour la collectivité, tant à l'intérieur de sa profession que dans la vie publique. Aussi accepta-t-il avec enthousiasme de mener une expérimentation de mathématique dans sa classe lorsqu'il fut question d'élaborer de nouveaux programmes romands. Aidé par un groupe de collègues, il prit une part active au recyclage des enseignants biennois et jurassiens, collaborant enfin à la réalisation d'un manuel ad hoc.

Cette lourde tâche ne l'empêcha nullement de faire partie du Conseil municipal de Malleray, où ses avis furent très appréciés. Membre actif des JM, du Photo-Club, du Tennis-Club, il fut un chaud partisan de la nouvelle piscine, œuvrant comme secrétaire au sein de la commission de construction. Excellent sportif, il participa aussi bien aux tournois jurassiens de tennis qu'aux classiques excursions hivernales, comme la Haute-Route ou les Crêtes jurassiennes. L'essentiel de son activité demeura toutefois l'enseignement auquel il consacra le meilleur de son talent. Son calme, sa pondération, sa patience faisaient merveille auprès des élèves qui appréciaient sa rigueur et la clarté de ses explications. Combien d'entre eux ne lui doivent-ils pas d'avoir pu poursuivre sans difficultés leurs études supérieures?

C'est durant l'hiver 1981/1982 que se manifestèrent les premières atteintes du mal qui devait l'emporter. L'opé-

ration qui suivit, début avril, permit d'abord d'espérer une guérison qui devait bientôt s'avérer un leurre. Pourtant Laurent Schori envisagea sa maladie avec un courage exemplaire, persuadé presque jusqu'à la fin qu'il allait un jour pouvoir reprendre son cher enseignement, s'astreignant même des exercices à cet effet! Son départ, à l'âge de quarante-six ans, laissera un vide cruel et difficile à combler, tant dans les classes où il enseigna que parmi le corps enseignant de son école, où son humour, sa bonne humeur et sa serviabilité ne lui avaient valu que des amis.

Aujourd'hui Laurent Schori n'est plus. Pourtant son œuvre et son amitié demeurent vivaces parmi nous. A son fils, à sa fille, à son admirable épouse nous présentons nos condoléances émues.

\*

Qu'on me permette à présent d'ajouter quelques considérations plus personnelles nécessairement maladroitement à cet hommage un peu convenu. Car à la tristesse de perdre un collègue jeune et compétent s'ajoute le sentiment poignant de ne l'avoir jamais véritablement connu! Lequel d'entre nous, en effet, peut-il se targuer de l'avoir «rencontré»? Chaque existence se déroule, certes, selon des lois mystérieuses ne relevant plus de la mathématique; pourtant il y aura eu quelque secret dans la destinée de Laurent Schori, secret sans doute trop bouleversant et trop profondément enfoui pour que l'intéressé lui-même fût capable de le comprendre et de le partager. Et le fait de l'avoir pratiqué durant près de vingt années ne m'autorise pas à saisir la nature de cette énigme pour autant. Toutefois sa maladie nous aura servi de médiatrice à nous ses collègues, ses amis, tant elle l'avait métamorphosé. En effet ce gagnier ambitieux, dur envers lui-même connut une fin de vie candide et sereine, dans la mesure où il accepta sa dépendance croissante à l'endroit de son entourage. Et s'il avait pu avoir de l'existence une conception rationaliste et même matérialiste, c'est qu'il avait connu très jeune la nécessité auprès d'une mère veuve, farouche et besogneuse, dans un hameau presque oublié.

Pourtant il croyait en l'homme. Ses nombreux engagements en témoignent, d'autant plus éloquemment qu'ils étaient dépourvus de tout opportunisme. Il croyait encore en la beauté, aussi ses goûts, sa sensibilité l'avaient-ils porté à s'intéresser aux beaux-arts, à la photographie surtout, pour laquelle il manifesta des dons évidents. De même sa maison, ses arbres, son jardin furent l'objet de ses soins attentifs, au point qu'il ne craignit pas d'assumer pratiquement seul la réalisation d'un important agrandissement qui lui coûta bien des énergies – trop sans doute, car comme beaucoup d'êtres jeunes et forts, il ne connaissait pas ses limites. Et je me souviens de l'avoir vu paraître à la salle des maîtres, les traits défaits, le teint plombé par la fatigue – mais ne touchons-nous pas là au secret en question, car qu'est-ce qui pousse tant d'hommes à se malmenier ainsi, et de tant de manières, comme s'ils avaient sans cesse à prouver on ne sait quelles mystérieuses possibilités?

L'ironie du sort voulut qu'au moment où Laurent Schori allait pouvoir cueillir les fruits de son effort, la maladie fondit sur lui, non pas de front, d'abord, mais par le biais du surmenage et des préoccupations quotidiennes qui sont plus ou moins le lot de chacun. Dès lors il entreprit une longue traversée du désert, d'autant plus dure sans doute qu'il ne s'ouvrit à personne de ses soucis. Or je mesure mieux à présent quelle solitude dut être la



sienne, tandis que le collègue aimable et drôle était devenu irritable, taciturne et lointain, se refermant toujours davantage sur lui-même. Et à l'idée que nous n'avons rien tenté, alors, pour l'aider, je me sens coupable et plein de remords – mais la maladie l'avait sans doute déjà totalement circonvenu!

Pourtant dès que le diagnostic fut posé et l'opération apparemment réussie, un nouveau Laurent Schori nous apparut peu à peu. Ce sceptique, volontiers râleur et sarcastique, se mit à s'intéresser soudain aux êtres et aux choses qui l'entouraient, comme insoucieux de la maladie qui le minait. Il donnait l'impression de quelqu'un qui s'est installé dans une convalescence qu'il supposait devoir être longue, mais tant pis! Ce profond changement dans sa personnalité nous révéla un Laurent Schori jusqu'alors insoupçonné, c'est-à-dire un être d'une exquise délicatesse et d'une vive sensibilité, réagissant aux événements un peu à l'exemple des enfants, d'une manière confiante et candide. Il se montrait heureux de voir du monde, de recevoir ses amis, d'être invité, de pouvoir plaisanter, d'entreprendre certains voyages. Ses réflexions à la fois naïves et pertinentes étaient de quelqu'un qui ose enfin se manifester tel qu'il est et qui n'aspirait qu'à être aimé.

Et si la grâce de pouvoir enseigner à nouveau lui fut finalement refusée, il parut s'accommoder de cela aussi, s'enfonçant dès lors lentement dans une existence lente et feutrée où ne subsistaient plus que des sentiments simples, élémentaires mais vrais. Ainsi nul ne l'entendit se plaindre jamais! Comment expliquer une telle sérénité devant le malheur, sinon par une rare foi en la vie – ou en Dieu (mais qui peut le dire?).

Ainsi notre collègue nous laissera-t-il l'image lumineuse d'un homme terrassé au physique mais singulièrement apte à vivre ses joies, ses plaisirs dans son environnement immédiat: sa famille, ses infirmières au dévouement infini, ses voisins, ses amis, la bonne chère, la douceur d'un été radieux passé presque entièrement au jardin! Cette image paisible, personne n'imaginait que ce nerveux, cet inquiet nous la léguerait. Comment trouvait-il la force de nous l'imposer, à nous ses témoins? Cela restera le secret de l'orphelin qu'il fut presque d'emblée et qu'il demeura jusqu'à la fin.

Pour terminer sur une note plus juvénile, je laisserai à Claudio, l'un de ses petits élèves, le soin de conclure. Comme je tentais, en effet, de montrer à une classe qui n'avait pu profiter de l'enseignement de «Monsieur Schori» tous les mérites du pédagogue et du citoyen, le petit Italien qui le connaissait bien pour avoir redoublé s'écria soudain: «En somme, c'était un homme important mais discret!».

Pierre Siegenthaler

## Histoire et science politique

16 janvier 1984: M. Ernest Weibel, professeur d'Université, Neuchâtel

«Charles de Gaulle, l'homme, sa doctrine, son activité»

30 janvier 1984: M. Georges Redard, professeur d'Université, Berne

«Aspects de l'histoire d'Afghanistan»

20 février 1984: M. Guy-Olivier Segond, conseiller administratif, Genève

«Crise – chances de la jeunesse d'aujourd'hui?»

26 mars 1984: M. Pierre Aubert, conseiller fédéral, Berne

«La Suisse et les organisations internationales»

Les conférences commencent à 20 heures, à l'Auditorium de la Stadt- und Universitätsbibliothek, Münsterstrasse 63, Berne. Entrée gratuite.

Toute personne, quelle que soit sa langue maternelle, peut devenir membre de l'HISPO. Elle recevra gratuitement la revue HISPO qui publie des articles de recherche en histoire et en science politique, ainsi que dans les domaines apparentés (Revue HISPO, case postale, 3000 Berne 16).

Louis Burgener, 3012 Bern

## Nous attirons votre attention...

sur les communications de la rédaction publiées à la dernière page de ce numéro.

Merci!

Yves Monnin

## Mitteilungen des Sekretariates

### Lehrerversicherungskasse

Die Lehrerversicherungskasse ist Ihre Pensionskasse und versichert Sie gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität, Alter und Tod.

Für Auskünfte über versicherte Pensen, Beiträge, Pensionierung, Renten usw. wenden Sie sich direkt an die

Bernische Lehrerversicherungskasse

Spitalackerstrasse 22a

3013 Bern

Telefon 031 42 23 15

Vorsteher und Mitarbeiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

## Communications du Secrétariat

### Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

La Caisse d'assurance du corps enseignant bernois est votre caisse de pensions; elle vous assure contre les suites économiques de l'invalidité, de la vieillesse et du décès. Pour tous renseignements concernant le traitement assuré, les cotisations, la mise à la retraite, les rentes, etc., veuillez vous adresser directement à la

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Spitalackerstrasse 22a

3013 Berne

Téléphone 031 42 23 15

L'administrateur et ses collaborateurs se tiennent à votre disposition.

## Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung vom Mittwoch, 14. Dezember 1983

Vorsitz: Ulrich Thomann

### *Veteranenspende*

Wie uns das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins mitgeteilt hat, wurden von Berner Veteranen rund 11100 Franken an die freiwilligen Beiträge zur Sanierung der SLV-Finzen bezahlt. Kantonalpräsident Thomann dankte den Spendern für ihre Grosszügigkeit.

### *Wecker für den Präsidenten*

Vor Verhandlungsbeginn überreichten die KV-Mitglieder ihrem Präsidenten einen grossen Wecker, dessen Glocke auf das voraussichtliche Ende der Sitzung eingestellt war. Die Glocke sollte darüber entscheiden, ob der Verhandlungsleiter eine «Strafe» für Zeitüberschreitung oder eine Belohnung für ein vorzeitiges Verhandlungsende erhielt.

### *Mitgliederadressen*

Im Anschluss an eine Protokollnotiz beschloss der Kantonalvorstand, sich in der Januarsitzung ein weiteres Mal gründlich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Adressen der Mitglieder für Werbesendungen zur Verfügung gestellt werden sollen oder nicht.

### *Allgemeine Anstellungsbedingungen*

Angesichts veränderter Voraussetzungen (wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, Revision der Gesetze und der Besoldungsverhältnisse) hat sich der BLV seit ungefähr 10 Jahren mit den Allgemeinen Anstellungsbedingungen beschäftigt, welche den Stellenausschreibungen im Amtlichen Schulblatt vorangestellt sind. Ein Rechtsgutachten von Fürsprecher Blumenstein war im Jahr 1976 zum Schluss gekommen, dass für gewisse Bestimmungen die gesetzliche Grundlage fehlt. Die Erziehungsdirektion hat aber die vorgeschlagene Änderung abgelehnt. Aufgrund der mit den neuen Stundentafeln und dem geänderten Fächerkanon eingetretenen Veränderungen hatte der BLV kürzlich wieder eine Revision bestimmter Regelungen verlangt. Mit Schreiben vom 29. November 1983 teilte die ED mit, dass sie die Benachteiligung der Arbeitslehrerinnen bezüglich ihrer Klassen im Fach Handarbeiten/Werken beseitigt habe, Änderungen hinsichtlich der Sicherheit der Pensen von definitiv gewählten Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen aber erst nach sorgsamer Erörterung mit den Betroffenen zu einem späteren Zeitpunkt prüfen könne. Auf die Bestimmungen bezüglich Ferienversorgung, Ferienlager und Skilager könne aufgrund eines eindeutigen Vernehmlassungsergebnisses nicht verzichtet werden.

Der Kantonalvorstand war von der Antwort der ED enttäuscht und beschloss, die Sache nicht ruhen zu lassen. Er konnte sich dabei auch auf ein Gutachten unseres Rechtsberaters stützen, welcher zum Schluss gekommen war, es sei unrechtmässig, definitiv gewählten Arbeits-

lehrerinnen während der Amtsdauer Klassen wegzunehmen. Dieser Standpunkt steht im Gegensatz zur heutigen Praxis der kantonalen Verwaltung. Die Vereinsleitung beschloss, der ED das Rechtsgutachten zuzustellen und dringend rechtlich einwandfreie und klare Regelungen zu verlangen.

### *Freiwillige Pensenreduktion*

Im Sommer hat das Kollegium der Sekundarschule Moutier den BLV ersucht, Vorschläge für erweiterte Möglichkeiten von freiwilliger Pensenreduktion mit verhältnismässiger Kürzung der Besoldung zu prüfen. Der Kantonalvorstand hatte daraufhin eine Umfrage bei den Sektionen und den Stufenorganisationen beschlossen. Er liess sich nun über das Ergebnis berichten. Bei guter Beteiligung waren praktisch gleichviele zustimmende wie ablehnende Stellungnahmen eingetroffen. Mehr oder weniger positiv äusserten sich die Sektionen Aarberg, Bolligen, Interlaken, Konolfingen, Laufen, Nidau, Thun-Land und Zollikofen, sowie der BGV, der BSV, der BPLV und der KGV. Negativ äusserten sich die Sektionen Bern-Stadt, Biel, Burgdorf, Frutigen, Köniz, Oberemmental, Schwarzenburg und Thun-Stadt sowie der VLBK-BE, der GLV, der BMV und der BHGV. Die im Sekretariat eingetroffenen Stellungnahmen von Einzelmitgliedern oder Lehrerkollegien stimmten in der Mehrzahl den Vorschlägen zu. Die Sektionen Saanen, Wangen-Bipp und die drei französischsprachigen Sektionen führten wohl einzelne Argumente an, gaben jedoch keinen Entscheid für oder gegen die Anträge der Sekundarschule Moutier bekannt. Keine Antwort erhielten wir von den Sektionen Aarwangen, Büren, Erlach, Fraubrunnen, Herzogenbuchsee, Laupen, Niedersimmental, Oberhasli, Oberemmental und Seftigen. Die Sektion Trachselwald schrieb, das Problem sei nicht relevant.

Für die Möglichkeit freiwilliger Pensenreduktion wurden folgende Gründe genannt:

- Abbau der Vorurteile gegen Teilzeitarbeit;
- Solidarität mit stellenlosen Lehrern;
- mehr Möglichkeit für Pflege kultureller Interessen und für Weiterbildung;
- Steigerung der Unterrichtsqualität;
- grössere Flexibilität bei der Fächerzuteilung.

Dagegen wurden folgende Argumente angeführt:

- allgemeines politisches und wirtschaftliches Klima;
- Verstärkung des Fachlehrersystems mit Nachteilen für die Schüler;
- grössere organisatorische Schwierigkeiten und mehr administrativer Aufwand;
- vermehrte Schwierigkeiten bei Wiederwahlen, Versicherungen und Pensionskasse;
- geringeres persönliches Engagement des Lehrers für die Schule;
- Spannungen unter den Lehrkräften, weil nicht für alle die gleichen Voraussetzungen bestehen (Höhe der Besoldung und der finanziellen Verpflichtungen);
- Verschlechterung des Lehrerberimages und damit Gefährdung des bereits Erreichten;
- disziplinarische Schwierigkeiten von Teilpensenlehrern.



Es wurden auch Gegen- oder Zusatzvorschläge gemacht: mehr Altersentlastung, «Bandbreite für Schulen».

Für den Kantonalvorstand ist die unterschiedliche Praxis an den verschiedenen Schultypen ein schwerwiegendes Problem. Die Pensen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sind heute schon «variabel», auch gegen den Willen der Betroffenen.

Der Kantonalvorstand beschloss, den ganzen Fragenkomplex an der nächsten Besprechung mit der ED vorzutragen.

#### *Pensionierungsalter*

Unter dem Hinweis auf das Pensionierungsalter der Instruktoren der Armee stellt die Lehrerkonferenz der Sekundarschule Bümpliz den Antrag, die Pensionierung ohne Renten Kürzung nach Ablauf des 60. Altersjahres einzuführen.

Der Kantonalvorstand wird das Begehren im Zusammenhang mit dem vorhergehenden Traktandum der ED zur Kenntnis bringen, sieht aber angesichts der bekannten hohen Kosten und des politisch/wirtschaftlichen Umfeldes keine Möglichkeit der Verwirklichung.

#### *Lehrerfortbildung*

Nachdem es in der Besprechung mit der ED vom 28. November 1983 nicht möglich war, gewisse Probleme im Zusammenhang mit der Lehrerfortbildung gründlich zu besprechen, beschloss die Vereinsleitung, ihre Anliegen noch einmal schriftlich vorzubringen.

Nach Auffassung des BLV genügt es nicht, über die Verwendung der vom Grossen Rat bewilligten zusätzlichen Kredite zu beschliessen. Vielmehr sind grundlegende Fragen klarer und den Bestimmungen des Fortbildungskretektes gemäss zu regeln. Es geht dabei vor allem um den zeitlichen Ablauf und die Zuständigkeiten bei der Gestaltung der Kursprogramme, aber auch um die längerfristige Planung und um die notwendigen Sonderkredite, wenn durch Schulreformen die Fortbildung zusätzlich belastet wird.

Der Kantonalvorstand bittet die ED, den Fortbildungskommissionen den Auftrag zu erteilen, über diese Fragen Bericht zu erstatten.

#### *Reduktion der Seminarklassen*

Seminardirektor Ernst Grütter, Mitglied des Kantonalvorstandes, informierte über die Motion Salvisberg, welche eine massive Reduktion der Seminaristenzahl anstrebt. Grütter legte dar, dass diese Zahl heute schon sehr stark reduziert und den uns bekannten Voraussetzungen angepasst ist. Diese Motion und weitere persönliche Vorstösse sollen vor der Februarsession mit der ED besprochen werden, dazu die Frage der Pensenreduktion und ein besonderes Anliegen der Haushaltungslehrerinnen.

#### *Spesen Lehrpläneinführung*

In einem Schreiben hält die ED fest, dass die von den Inspektoren durchgeführten Veranstaltungen zur Einführung der neuen Lehrpläne keine Fortbildungskurse seien, dass somit auch kein Anspruch der Lehrer auf Spesenersatz bestehe und deshalb auch nichts dem Konto Lehrerfortbildung gutgeschrieben werden könne.

#### *Versand BSB/SLZ*

Unsere Vereinsblätter werden zum wesentlich billigeren Tarif als nichteilige Drucksache versandt. Die Post kann deshalb die Zustellung vor dem Wochenende nicht garantieren. Eine Vorverlegung des Versandes ist gegenwärtig nicht möglich, der höhere Tarif lässt sich nicht verantworten.

#### *Rechtsschutz*

Der Kantonalvorstand beschloss, das Anrecht einer Lehrerin auf Familienzulagen durch unseren Rechtsberater prüfen zu lassen. Er genehmigte die Kosten von rund 5200 Franken für zwei Rechtsschutzfälle. Mit Erstaunen nahm er davon Kenntnis, dass mehrere Versicherungen ihre Zuständigkeit für Bargeldschäden aus Einbruchdiesbstählen mit fragwürdigen Argumenten bestreiten, und beschloss, wenigstens die gestohlenen BLV-Mitgliederbeiträge vorläufig aus dem Sonderfonds des Vereins zu decken, damit die Abrechnung für das Sommersemester der betroffenen Sektion abgeschlossen werden kann. Er ist aber immer noch überzeugt, dass die privaten Diebstahlversicherungen den Schaden zu decken haben.

In einem Wiederwahlhandel verzichtet der privat beizogene Anwalt auf das Honorar für den verlorenen Handel vor Bundesgericht.

#### *Fortbildungskommission BLV*

Auf Vorschlag der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform wählte der Kantonalvorstand Heidi Rheiner aus Belp in die Fortbildungskommission des BLV. Die Neugewählte ersetzt dort Christian Jaberg, dem der BLV für seine Arbeit dankt.

#### *Initiative für die 40-Stunden-Woche*

Der Kantonalvorstand lehnte es ab, zuhanden der Société pédagogique zur Initiative des Gewerkschaftsbundes für die Einführung der 40-Stunden-Woche Stellung zu nehmen.

#### *Kaffeemaschine*

Dafür bewilligte er den Kauf einer Espresso-Maschine für das Sekretariatspersonal.

#### *Weihnachtsbescherung*

Zum Abschluss der Sitzung (die Glocke hatte längst geschellt) dankte Präsident Thomann allen Mitarbeitern des Vereins und schenkte jedem Sitzungsteilnehmer einen Schlumpf, da wir Aussenstehenden alle als die gleichen Schlümpfe erscheinen, selber unsere Unterschiede aber sehr gut wahrnehmen können. So erhielt der eine den Reiseschlumpf, damit er weiter in der Welt umherreisen könne, der andere den Dudelsackschlumpf, damit ihm die Luft nicht allzurasch ausgehe, ein dritter den Brillenschlumpf mit der ganz besonderen Optik, ein vierter den Maulkorbschlumpf, damit er nicht wieder ausgesprochene Sätze bereuen müsse usw.

Die Vizepräsidentin schenkte dem Präsidenten dann eine gute Flasche Wein zur Stärkung. Anschliessend sass der Kantonalvorstand noch bei Speis und Trank zusammen und versuchte, in persönlichen Gesprächen von den vielen Geschäften loszukommen.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

## In eigener Sache

### Erscheinungsdaten des BSB 1984

Nr. 1	6. Januar
2	20. Januar
3	3. Februar
4	17. Februar
5	2. März
6	16. März
7	30. März
8*	13. April
9	27. April
10	11. Mai
11	25. Mai
12	8. Juni
13	22. Juni
14	6. Juli
15/16*	3. August
17	17. August
18	31. August
19	14. September
20	28. September
21*	12. Oktober
22	26. Oktober
23	9. November
24	23. November
25	7. Dezember
26	21. Dezember

### Redaktionsschluss

Jeweils Dienstag 12 Uhr der Vorwoche, für die Nummern mit \* am Dienstag der letzten Berner Schulwoche.

### Neue Honorarregelung

Das Zeilenhonorar beträgt neu Fr. —.30 bis —.40. Halbe und ganze Seiten werden pauschal entschädigt.

**Achtung: Honorare werden nur noch auf ein Postcheckkonto ausbezahlt** (bitte Kontonummer und Kontobezeichnung dem Manuskript beilegen). Entschädigungen unter Fr. 10.— erhält ein gemeinnütziges Werk.

### Belegexemplare

Wir setzen voraus, dass bernische Lehrkräfte Abonnenten des BSB sind. Belegexemplare werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zugestellt.

*Christian Jaberg*

## Dates de parution de l'«Ecole bernoise» en 1984

N° 1	6 janvier
2	20 janvier
3	3 février
4	17 février
5	2 mars
6	16 mars
7	30 mars
8*	13 avril
9	27 avril
10	11 mai
11	25 mai
12	8 juin
13	22 juin
14	6 juillet
15/16*	3 août
17	17 août
18	31 août
19	14 septembre
20	28 septembre
21*	12 octobre
22	26 octobre
23	9 novembre
24	23 novembre
25	7 décembre
26	21 décembre

### Délai de rédaction

Le mardi, 12 heures, de la semaine précédant la parution; pour les numéros \*: le mardi de la dernière semaine d'école de la ville de Berne.

### Honoraires

Fr. —.30 à —.40 la ligne (selon les articles). Rétribution forfaitaire pour les demi-pages et les pages entières.

**Attention: les honoraires ne seront versés que sur compte de chèques** (l'indiquer avec le manuscrit). Les montants inférieurs à Fr. 10.— seront versés à une œuvre d'utilité publique.

### Exemplaires supplémentaires

Nous partons du principe que tous les enseignants bernois sont abonnés à l'«Ecole bernoise». Des exemplaires supplémentaires ne seront envoyés que sur demande expresse des personnes concernées.

*Yves Monnin*

Redaktion: Christian Jaberg, Postfach 53, 3032 Hinterkappelen, Telefon 031 36 06 75.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnegasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunnegasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunnegasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.



## Inhaltsverzeichnis 1983

### Deutscher Teil

#### 1. Schulpolitisches

Bedrohte Freiheit .....	162
Eine Teilpensenlehrerin fragt sich .....	117
Kleinklassen – wie weiter? .....	305
Mut zum Umdenken .....	2
Nebenbei bemerkt .....	289
NEIN zur neuen Lektionentafel .....	189, 205, 233, 257
Nein zum 6. Seminarjahr .....	236
Offener Brief an Dr. R. Meyer, Hofwil .....	117
Reaktionen zum Thema: Offener Brief von U. Willmann .....	173, 190
Schulreform .....	1, 25, 43, 75, 83, 153, 291
SIPRI-Mitteilung .....	332
Sparmassnahmen der ED .....	219, 235, 246, 257, 269, 273, 289
Surfbretter und Skier auf Lehrerausos .....	77
Vom alten Seminarreglement zur neuen Seminarver-	
ordnung .....	69

#### 2. Berufskundliches-Fachkundliches

Arbeitshilfen BLV .....	110, 181, 311
Aus dem mittelalterlichen Leben .....	296
Beat Junker. Geschichte des Kantons Bern seit 1798 .....	78
Berndeutsch? .....	77
Berner Schulwarte, Tag der offenen Tür .....	65
Bernische Weiterbildungsklassen .....	274
Beratung für Sehbehinderte .....	305
Broschüre «Zwischenlösung» .....	148
Das Funkkolleg Französisch .....	44
Empfehlungen des BLV für die Zusammenarbeit von	
Klassenlehrern und Teilpensenlehrern .....	16
Geographie: Aufbau einer Lehrerfortbildungs-Pro-	
jektgruppe .....	4
Hilfe für epilepsiekranken Kinder .....	224
Orientierungslauf in der Schule (Forst-, Jagd- und	
Naturschutz) .....	221
Postzahlungsverkehr (Lehrmittel für das 7. bis 9.	
Schuljahr) .....	153
Stärken und Schwächen (Ein Lehrerspiegel) .....	307, 330
Tonbildschau «Mathematik, Erneuerung des Unter-	
richts» .....	152
Unterlagen für die Schnupperlehre (Arbeitsheft für den	
Schnupperlehrling) .....	167
Zum Thema «Schule und Computer» .....	318
Zur Situation der Schulaustretenden (im französisch-	
sprachigen Teil des Kantons Bern) .....	258

#### 3. Jugendhilfe

Geschlagene Kinder .....	192
Kinder malen Kerzen für Kinder .....	270
Nyafaru-Schulhilfe .....	176, 329
Schlupfhaus Bern .....	205, 317

## Table des matières 1983

### 4. Fortbildungs- und Kurswesen

#### a) Kurse / Kursberichte

Alpenvögel .....	164
Neue religiöse Bewegungen – Hauptbeispiel Sciento-	
logy .....	165
Die Bibel für Kinder – einst und jetzt .....	164
Ansprüche der Eltern und der Schule – Bedürfnisse	
der Kinder .....	239
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schul-	
reform .....	17
Biologische Studienwoche im Binntal VS .....	152
Das Arbeitsverhalten des Lehrers .....	75
11. Einführungskurs in die anthroposophische Päd-	
agogik .....	110
Elternbildung. Ein Planspiel zur Elternbildung .....	270
Ergänzungskurs für musikalische Früherziehung .....	166
Heimatkundliche Kurse: Schwarzwasser .....	191
10. Hupp-Herbstwoche .....	191
Jugendliteratur im Deutschunterricht .....	320
Kindergarten – Schule – Spielen – Lernen .....	208
Kontaktseminare Schule – Wirtschaft .....	166, 208
Kurse der Volkshochschule .....	292, 294
Krishna, Shree Rajneesh und Scientology .....	295
Menschenbildung durch integrierte Schul- und Be-	
rufs-bildung .....	75
Schadet Fernsehen unseren Kindern? .....	238
Standortbestimmung .....	55
Steinzeit im Bernbiet .....	55, 311
Unterrichtsgestaltung an mehrklassigen Schulen .....	55
«Werkstatt» – ein Weg zu individualisierendem Unter-	
richt .....	152
Zentralstelle für Lehrerfortbildung 75, 96, 120, 165, 208, 258	

#### b) Vorträge / Veranstaltungen

Alternative Religiosität .....	239
Autorenlesungen im Kanton Bern .....	309
Berner Jugendkonzerte 1983/84 .....	277
Eine alternative Schule. Die Montessori-Schule stellt	
sich vor .....	292
Reisen 1984 des SLV .....	321
Freie Pädagogische Vereinigung .....	4, 245, 258
Geschichte und Politikwissenschaft (Vortragsreihe der	
HISPO) .....	294
Jahrestagung der IKA .....	249, 276
Japanisch im Emmental .....	239
Juden in der Schweiz .....	224
Kunstmuseum Bern .....	277
Öffentliche Führungen im Historischen Museum Bern	
20 .....	20
Schüler arbeiten mit Medien .....	309
Schulsport .....	5, 296
Spiele lernen .....	270
Sport und Kultur im Staat seit der Antike .....	151
Vier historische Vorträge .....	269
Vortragsprogramm der Geographischen Gesellschaft	
Bern .....	277

#### c) Ausstellungen

Bernisches Historisches Museum: Neue Öffnungszei-	
ten .....	192

Die französische Sprache im Kanton Bern .....	248
Ein Schaf, ein Hahn und eine Ente .....	224
Gletschergeschichte im Spiegel der Kunst .....	249
Heimeligs Ämmital .....	180
Juden in der Schweiz .....	198
Kind, Krankheit und Krankenhaus .....	277
Kunstmuseum Bern für Schulklassen .....	269
Lesen – Schreiben – Rechnen (Die bernische Volksschule und ihre Geschichte) .....	292
Unesco-Photoausstellung .....	192
Wie werde ich Bauer? .....	270

## 5. Aus dem Bernischen Lehrerverein

### a) Allgemeines

Bericht über die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des BLV vom 1. Dezember 1982 .....	13
Zur Abgeordnetenversammlung des BLV (Antwort an Walter Schürer) .....	26
Bericht über die Abgeordnetenversammlung des BLV (1. Juni 1983) .....	217
Jahresbericht 1982 der Alterssiedlungskommission ..	147
Jahresbericht 1982 des Bernischen Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverbandes .....	118
Jahresbericht 1982 über das Berner Schulblatt .....	144
Jahresbericht 1982 der Fortbildungskommission .....	145
Jahresbericht 1982 der Berner Jugendschriften-Kommission .....	144
Jahresbericht 1982 des Kindergärtnerinnenvereins ..	177
Jahresbericht 1982 über das Logierhaus .....	148
Jahresbericht 1982 über die Nyafaru-Schulhilfe BLV ..	148
Jahresbericht 1982 der Pädagogischen Kommission ..	147
Jahresbericht 1982 über die Schulpraxis .....	144

### b) Primarlehrerverein

Primarlehrerorganisation .....	3
Gründungsversammlung BPLV Sektion Aarberg ...	222
BPLV Sektion Fraubrunnen (Gründungsversammlung) .....	177

### c) Mittellehrerverein

Lohnersatzkasse .....	150, 197
Sektion Mittelland .....	237
Studienreise BMV: Exkursion Jura .....	77, 237
Studienreise 1983 in den Westen der USA .....	27, 247

### d) Gymnasiallehrerverein

Mitteilungen aus dem Vorstand .....	26, 178, 222, 319
Delegierten- und Jahresversammlung .....	276

### e) Seminarlehrerverein

Tätigkeitsbericht 1982 .....	53
Delegiertenversammlung und Jahrestagung 1983 .....	293

### f) Bernische Lehrerversicherungskasse

Lehrerversicherungskasse .....	112, 188, 278, 301, 304, 338
--------------------------------	------------------------------

### g) Sektionen

Sektion Bern-Stadt .....	149
Sektion Schwarzenburg .....	197
Sektion Seftigen .....	330
Sektion Thun .....	112

### h) Persönliches

Justingermedaille für zwei verdiente Lehrer .....	197
Unser neuer Redaktor Christian Jaberg .....	95
7 neue Schulinspektoren .....	42
Zum Abschied von E. P. Huber .....	45

### i) Nachrufe

Hans Aebischer .....	319
Hugo von Bergen .....	41
Fritz Eicher .....	81
Hans Eggenberg .....	163

Fritz Grossenbacher .....	175
Fritz Joss .....	331
Dr. Fritz von Kaenel .....	118
Peter Loosli .....	236
Walter Minder .....	151
Fritz Minnig .....	293
Hans Mühlemann .....	308
Theo Ramseyer .....	308
Hans Rychen .....	274
Kurt Weber .....	247

## 6. Aus Lehrer- und andern Organisationen

Bernischer Diplomturnlehrerverein .....	5, 120, 180
Bernischer Verband für Sport in der Schule (BVSS) ..	276
Ehemalige Thuner Seminaristinnen .....	224
Jahrestagung der 85. Promotion des Staatsseminars Bern-Hofwil .....	307
Kantonaler Schulsporttag 1983 .....	111
Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen ..	82
Konferenz der Sekundarschulvorsteher des Kantons Bern .....	110
Lehrerveteranen der Region Bern .....	84
Verband Bernischer Lehrerturnvereine .....	84
Verein verheirateter Lehrerinnen und Lehrerhepaare ..	83
Vereinigung Arbeitsgemeinschaft HILF wurde aufgelöst .....	238
Vereinigung Bernischer Angestelltenverbände .....	183
Vereinigung ehemaliger Schüler des Staatsseminars Bern-Hofwil .....	207, 223, 275, 306
Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Städtischen Lehrerinnenseminars Bern .....	276, 167
Veteranenvereinigung der Region Thun .....	112, 190, 238, 294, 332

## 7. Verschiedenes

Alkoholwerbung der Käseunion .....	208
Alkohol für Kinder? .....	224
Amerikanische Grossfirma fördert Nichtraucher bei Mitarbeitern .....	167
Arme Tiere .....	239
Asthmatiker in der Klasse? .....	322
Dank Stauseen um 15 cm tiefer .....	209
Der Schweizer isst auch mit den Augen .....	183
Eine Kochanleitung für Kinder .....	191
Entlastungsdienste .....	297
Erlauscht! Aus einer Rede über «Arbeit, Freizeit und Geld» .....	296
Gartenbau wieder aktuell .....	112
Gesund in den Winter .....	321
Gleichviel Komfort mit weniger Strom .....	270
Inhaltsverzeichnis 1982 .....	I-V
Kampf dem Sommerdurchfall .....	249
Kantonaler Schulsporttag in Magglingen .....	190
Motorisierte Schweiz .....	311
Organistenprüfungen im Kanton Bern .....	111
Protest gegen «Brutalo- und Porno»-Videofilmkassetten .....	198
Pubertätsmagersucht .....	209
Redaktionelle Mitteilungen 5, 96, 189, 198, 264, 270, 329, 344 ..	222
Schockierend...? .....	198
Schliessung der Schulwarte .....	153
Schweizer-Velowoche 1983 .....	180
Sie brauchen Ihre Hilfe .....	167
Spendensammlung Pro Infirmis .....	191
Stellvertreterin gesucht? .....	321
Tierbilder von Fritz Hug .....	121, 153
Werdegang einer Drucksache .....	296
Zum schnellen Lernen .....	183
Zur Berufswahl: Studieren – und dann? .....	



## Partie française

### 1. Politique scolaire

1983: année de la réforme scolaire .....	5
Révision globale de la législation en matière scolaire: décisions du Conseil exécutif .....	337

### 2. Enseignement

CIRCE III: Histoire / Education civique .....	242, 251
Classes de perfectionnement de Bienne et Saint-Imier .....	113
Economie familiale: manuel pour l'organisation de cours complémentaires facultatifs .....	116
Français: enseignement renouvelé .....	87

### 3. Cours

Centre de perfectionnement: cours et manifestations	
- février 1983 .....	6
- mars 1983 .....	27
- avril 1983 .....	78
- mai 1983 .....	114
- juin 1983 .....	155
- juillet 1983 .....	184
- août 1983 .....	198
- septembre 1983 .....	228
- octobre 1983 .....	250
- novembre 1983 .....	271
- décembre 1983 .....	298
- janvier 1984 .....	322
Nouvelles du Centre de perfectionnement	
- Quelques suggestions .....	7
- Inscriptions aux cours 1983 .....	49
- Regard sur l'année 1982 .....	49
- Transfert du Centre .....	79
- Le perfectionnement dans la cadre du statut de l'enseignant .....	122
- Programme des cours 1984 .....	169, 193, 279, 314
- Enquête-concertation .....	169, 193
- Résultats de l'enquête-concertation .....	241
- Conception fondamentale du programme 1984 .....	259
- Quelques cours nouveaux .....	314
Education physique et sport	
- Patinage, quand tu nous tiens... ..	156
- Ski alpin .....	323, 338
- Ski de fond .....	323

### 4. Société des enseignants bernois (SEB)

Assemblée des délégués	
- Rapport sur l'AD SEB du 1 <sup>er</sup> décembre 1982 .....	46
- Convocation à l'AD SEB du 1 <sup>er</sup> juin 1983 .....	93, 129
- Rapport sur l'AD SEB du 1 <sup>er</sup> juin 1983 .....	225
Rapports	
- Rapport annuel 1982 .....	97
- Comptes 1982 et commentaires .....	131, 137
- Rapport des vérificateurs des comptes .....	136
- Budget 1983 et commentaires .....	131, 140
- Rapport annuel de l'«Ecole bernoise» .....	154
Caisse de compensation des traitements SEB	
- Modification du règlement N° 8 .....	142, 196
- Réélections pour la période du 1 <sup>er</sup> août 1983 au 31 juillet 1989 .....	143
Caisse de compensation des traitements SBMEM ..	154, 199
«Ecole bernoise»: changement à la rédaction .....	123
LAA: assurance accidents des enseignants .....	244
Organigramme de la SEB .....	60/61
Recommandations de la SEB pour la collaboration entre les maîtres de classe et les enseignants à temps partiel dans les écoles primaires .....	20

Réductions budgétaires de la DIP .....	168
Section Bienne-La Neuveville, synode du 8 juin 1983 .....	298

### 5. Société des enseignants du Jura bernois (SEJB)

Assemblée des délégués SEJB	
- Ordre du jour de l'AD SEJB du 26 mai 1983 .....	123
- Compte rendu de l'AD SEJB du 26 mai 1983 .....	240
- Ordre du jour de l'AD SEJB du 15 novembre 1983 .....	279
Comité central de la SEJB	
- Séance du 1 <sup>er</sup> février 1983 .....	85
- Séance du 1 <sup>er</sup> mars 1983 .....	113
- Séance du 24 août 1983 .....	252
- Séance du 29 septembre 1983 .....	314
- Séance du 3 novembre 1983 .....	333
Commissions	
- COREA .....	56
- Service dentaire scolaire .....	156
- Aménagement des programmes .....	211
- Compléments méthodologiques 5-6 .....	279
Enseignement renouvelé du français .....	229
La solidarité... ..	86
Liste d'adresses de la SEB: un oubli .....	58
AEPSJB	
- Assemblée générale 1982 .....	57
- Tournoi de volleyball .....	185
- Course d'orientation pour écoliers .....	227
- Assemblée générale annuelle 1983, convocation ...	315
SBMEM - section jurassienne	
- Compte rendu de l'AG du 24 novembre 1982 .....	56
- Procès-verbal de l'AG du 15 juin 1983 .....	184
Croix-Rouge Jeunesse	
- 902 km par monts et par vaux .....	28
- Gérer / diffuser / développer .....	250
- 1977-1983: 20 Camps d'amitié déjà! .....	280

### 6. Divers

Association européenne des enseignants: Journée d'étude 1983 .....	271
Bonne retraite, Daniel! .....	227
Bonnes vacances .....	199
CACEB	
- La Caisse d'assurance du corps enseignant bernois .....	116
- Assemblée des délégués de la CACEB .....	209
CDIP à Berne .....	334
Congrès de la SPR .....	336
Conseil national: élections .....	265
Contes et mots en images .....	122
Echange de classes .....	123
Encourageons nos élèves à ne pas fumer .....	211
Exposition «Le français dans le canton de Berne» ...	253
Histoire et science politique .....	299
«Jeunesse et Economie» - Rencontres .....	87
Journée cantonale de sport scolaire .....	80
Ne voyagez pas à côté de vos pompes! .....	88
2 <sup>e</sup> Salon romand des jeunes talents .....	115, 193, 252
Sports et culture dans l'Etat depuis l'Antiquité .....	156

## Sekretariat

Abgeordnetenversammlung des BLV .....	92, 93, 129
Adjunkten oder Adjunktion für BLV .....	90, 316
Ärztlicher Dispens vom Turnunterricht .....	51
Altersentlastung der Lehrer .....	50, 90
Allgemeine Anstellungsbedingungen .....	260
Ausbildungsdarlehen .....	22
Ausfüllen von Formularen .....	172
Anstellungsverhältnisse .....	22

BEDAG / Volksbeschluss für die Fortsetzung zwischen Staat und der Bernischen Datenverarbeitung		Schulgeschäfte der Februar-Session des Grossen Rates	50
AG	316	Schuljahresbeginn	9
Behördenkommissionen	50	Schulleiter-Eingabe des BLV	22
Berufswahlvorbereitung der Schüler	300	Schulreform	22
Besprechung ED/BLV	199, 215, 253, 325, 339	Schulzahnpflegekommission	301
Beitrag an die SVSE	325	Septembersession des Grossen Rates	259
Deckungskapital BLVK	51	Statutengenehmigung	22, 125, 171, 324
Buchhaltung	126	Stellungnahmen	261, 284
Delegationen	187	Studiendarlehen	51
DV SLV	9	Neue Studentafel/Lehrpläne	214
EDV-Projekt	21, 51, 91, 171	Teilpensenlehrer	9, 64
Entschädigung von Funktionsträgern	186	Terminkalender	9, 324
Februarsession	50, 88	Teuerungsausgleich	9
Fortbildung	9, 341	Thesen Schule-Elternhaus des SLV	91
Fortbildungskredite und Lehrerbelastung	63	Unentgeltlichkeit des Unterrichts	9, 186, 214
Geschäfte	92, 126	UVG	300, 325
Gewerkschaftsarbeit	22, 89, 125	Unfallversicherung der Lehrer	244, 280
Gratulationen	300	Unterstützungsgesuche	215
Grosser Rat	185, 259, 324	Vereinsblätter	126
Haftpflchtigversicherung	261	Vernehmlassungen	125
Handarbeiten/Werken	62	Vernehmlassung Arbeitslehrerinnen-Ausbildung	171
Hauswirtschaftliche Fortbildung	9	Vernehmlassung zur Motion Boehlen	171
Hilfe der Veteranen an den SLV	325	Vernehmlassung über GBG	50
Jahresbericht	90, 97	Versanddatum BSB	324
Jahresbericht der Sektionen Bern des SLV	51	Volksabstimmung 5. Juni	187
Kantonalvorstand 8, 21, 50, 88, 124, 170, 185, 213, 259, 283, 300, 324		Wahlen	22, 126, 187, 215
Kindergartengesetz	51	Wahlfachausweise	260, 283
Kindergärtnerinnenbesoldung	186	Wechsel in der Redaktion	80
Klassenorganisation	65	Weitere Geschäfte	126, 171, 215, 261, 284
KV-Unterlagen	301	Weihnachtsbescherung	22
Unannehmbar Situation in der Lehrerfortbildung	125	Wie weiter?	124
Lehrerorganisation der Nordwestschweiz	125	Der BLV und die Wiederwahlen	212
Lehrerversicherungskasse	338	Stellungnahme zu einer Veröffentlichung betreffend die Wiederwahlen im Berner Jura	215
Neue Lehrpläne	61, 301, 340	Wohnbaurdarlehen	324, 338
Lehrplanrevision neue Lektionentafel	260	Fremde Zusendungen an unsere Leser	232
Lektionentafel UG	9		
Lohnersatzkassen	21		
Maisession des Grossen Rates	170		
Maturitätsprüfungen	9		
Melddisziplin	194		
Mitgliederbeiträge	256, 288		
Mitgliederverwaltung	301		
Nationalratswahlen	261		
Nebenamtlehrer an Berufsschulen	324		
Ergebnis einer Umfrage über die Situation der Neupatentierten an den Seminaren	171		
Novembersession	8, 300		
Organigramm des BLV	51		
Papiersammlungen	301		
Pensenreduktion	260		
Pensionskasse	278		
Personalfragen des BLV	91		
Preis für Schülerarbeit	187		
Privatschulinitiative	22		
Rechnung 1982 / Jahresbeiträge und Budget 1983	170		
Rechtsschutz	22, 51, 187, 301, 325		
Redaktor BSB	9		
Redaktor der Schulpraxis	171, 231, 324		
Wir helfen sparen	273		
Sparmassnahmen sowie Einführung der neuen Lektionentafel und Lehrpläne	283		
Einseitige Sparmassnahmen des Regierungsrates	260		
Sparmassnahmen	187, 214		
Sparmassnahmen der Regierung und deren Auswirkungen	170		
150 Jahre Staatsseminar	301		
Schlupfhuus Bern	284, 301, 317		
Schulaufsicht (Stellungnahme des BLV zur staatlichen Schulaufsicht)	170		
Schliessung des Sekretariates	193, 323, 324, 338		
Berner Schulblatt	301		
Schulgeschäfte der Novembersession	8, 300		

## Secrétariat

Allègement pour raison d'âge	66, 90
Apprentissage: ordonnance	303
Association suisse des enseignants	
- Assemblée des délégués de l'ASE	24
- Rapport annuel de la section de Berne	67
Assemblées des délégués de la SEB	
- AD du 1 <sup>er</sup> décembre 1982	46
- AD du 1 <sup>er</sup> juin 1983	91, 129, 225
Assistance juridique	29, 67, 204, 231, 327, 343
Assurance accidents	210, 280, 327, 343
Assurance RC	287
«Berner Schulblatt»: rédacteur	24
Branches à option: certificats	286, 303
CACEB	
- Assemblée des délégués	209
- Capital de couverture de la Caisse	67
- Communications	188, 278, 304
- Prêts hypothécaires	338
Caisses de compensation des traitements	
- Fusionnement des caisses	29
- Modification du règlement N° 8	196
Calendrier 1983 de la SEB	24
Calendrier 1984 de la SEB	342
Comité cantonal de la SEB	
- Séance du 24 novembre 1982	22
- Séance du 8 décembre 1982	29
- Séance du 26 janvier 1983	66
- Séance du 23 février 1983	88
- Séance du 23 mars 1983	156
- Séance du 27 avril 1983	194
- Séance du 25 mai 1983	203



- Séance du 29 juin 1983 .....	229	- Session de mai 1983 .....	194, 203
- Séance du 31 août 1983 .....	285	- Session de septembre 1983 .....	285
- Séance du 21 septembre 1983 .....	302	- Session de novembre 1983 .....	326, 342
- Séance du 26 octobre 1983 .....	326	Gratuité de l'enseignement .....	23, 202, 203, 230, 262
- Séance du 23 novembre 1983 .....	342	Grilles horaires .....	231
- Documentation du Comité cantonal .....	327	Gymnases: résolution concernant les gymnases de longue durée .....	303
- Rapport annuel 1982 .....	90	Gymnastique et sport: loi encourageant la gymnasti- que et le sport .....	303
- Félicitations .....	326	Heures d'enseignement: réduction individuelle du nombre d'heures obligatoires .....	286
Commissions		Initiative «Pour un libre choix de l'école» .....	30, 204
- Représentation de la SEB dans des commissions officielles .....	66	Jardins d'enfants	
- Commission du service dentaire scolaire .....	327	- Motion Boehlen concernant les enseignantes ....	195, 203
Comptes 1982, cotisations et budget 1983 .....	194	- Loi sur les jardins d'enfants .....	11, 67
Conseil national: élections .....	265, 287	- Enseignement de l'allemand pour les élèves de langue étrangère .....	201
Consultations		Journaux corporatifs .....	158
- Délais, procédure .....	10	LONOWE: Organisation des enseignants du NO de la Suisse .....	157
- Consultations diverses .....	157	Maitresses d'ouvrages: formation .....	195
Cotisations		Maturité: examens de maturité .....	23
- Semestre d'été 1983 .....	128, 160	Organigramme de la SEB .....	67
- Semestre d'hiver 1983/1984 .....	256, 288	Organisation des classes: délais .....	65
Début de l'année scolaire .....	23	Orientation professionnelle des élèves .....	326
Délégations .....	204	Perfectionnement	
Directeurs d'écoles .....	11, 30, 204, 264	- Commission cantonale .....	24
Direction de l'instruction publique		- Crédits et surcharge des enseignants .....	63
- Rencontre du 1 <sup>er</sup> novembre 1982 .....	10	- Situation inacceptable .....	157
- Rencontre du 17 janvier 1983 .....	58	- Economies .....	168, 194
- Rencontre du 30 mai 1983 .....	199	Plans d'études .....	59, 231, 263, 327
- Rencontre du 28 août 1983 .....	231, 262	Politique financière cantonale .....	168, 194
- Rencontre du 28 novembre 1983 .....	343	Prêts de formation .....	29, 67
«Ecole bernoise»		Prêts hypothécaires .....	342
- Commission de rédaction .....	327	Problème	
- Date d'expédition .....	342	- Interdiction de fumer .....	52
- Dates de parution en 1984 .....	344	- Ancienneté .....	68
Ecole et famille		- Surveillance durant les récréations .....	127
- Thèses de l'ASE .....	91	- Assurance accidents des enseignants .....	159
- Contribution de la SEB .....	343	- Remplir exactement les formules .....	172
Ecole normale: 150 ans .....	327	- La discipline lors d'inscriptions .....	194
Ecole professionnelle: enseignants auxiliaires .....	342	- Assistance judiciaire .....	216
Economies: mesures gouvernementales .. 204, 285, 297, 302		- Réduction d'horaire et CACEB .....	328
Elections .....	29, 158, 204, 232	Publicité et propagande .....	232
Emploi: enquête sur la situation des enseignants nou- vellement diplômés .....	195	Récupération du papier .....	327
Engagement: conditions .....	29, 286	Réélections .....	212, 231
Enseignants à temps partiel: recommandations pour la collaboration avec les maîtres de classes .... 20, 24, 64		Réforme scolaire .....	30, 67
Enseignement des branches à option: renvoi aux calendes grecques .....	187	Renchérissement: compensation .....	24
Enseignement de la gymnastique: dispense médicale .	67	Secrétariat	
Enseignement ménager: enseignement complémen- taire .....	23	- Ordinateur de la SEB .....	29, 67, 91, 195, 327
Envois provenant de tiers .....	304	- Personnel de la SEB .....	91, 158
Formation		- Vacances .....	193, 323, 342
- Besoins en enseignants et planification des instituts de formation .....	200	Sous-gymnases: grille horaire .....	24
- Enseignants des classes spéciales .....	303	Surveillance scolaire officielle .....	195
- Maitresses d'ouvrages .....	286	Syndicat: travail syndical .....	30, 89, 157
- Formation complémentaire TA/TM .....	286	«Schlupfhuus» .....	303, 327, 342
- Formation professionnelle .....	230	«Schulpraxis»: rédacteur .....	342
Grand Conseil		Statuts: approbation de statuts .....	29, 157, 195, 342
- Session de novembre 1982 .....	23	TA/TM: formation .....	62
- Session de février 1983 .....	66, 88	Traitements du corps enseignant en 1983 .....	31-40
		USPM: attribution d'un prix .....	204